

Ev. Kindergarten „Sternschnuppe“
Rathenowstr.15
38110 Braunschweig-Wenden
Tel.: 05307 / 4645
E-Mail: wenden.kita@lk-bs.de



Konzeption



Inhalt

Seite

Vorwort	2
Leitbild – Ev. Profil	3
Unser Logo „Sternschnuppe“	4
Rahmenbedingungen	4
Anmeldung, Abmeldung, Änderung der Betreuungszeit	5
Tagesablauf	5
Ferien- und sonstige Schließungszeiten	6
Räumlichkeiten	6
Außenspielgelände	7
Mahlzeiten	8
Grundlagen unserer Arbeit	9
KiTaG §3	9
Qualitätsmanagement	10
Teamarbeit, Fortbildung, Fachkräfte	11
Unsere Pädagogik	11
Partizipation	12
Beschwerdeverfahren für Kinder	13
Beobachtung und Dokumentation	13
Portfolio	13
Freispiel	14
Bildungsangebote / Pädagogische Angebote	15
Religionspädagogik	15
Bewegung	16
Kreativität	17
Mathematisches Grundverständnis	18
Lebenspraktische Kompetenzen	18
Individuelle Förderung	18
Sprachförderung	19
Bücher im Kindergarten	20
Eingewöhnung neuer Kinder	20
Übergang vom Kindergarten in die Grundschule	21
Zusammenarbeit mit Eltern	22
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	23
Zusammenarbeit mit Träger und Kirchengemeinde	23
Anhang: Kinderschutzkonzept der Einrichtung	



Leitbild – Evangelisches Profil

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Afrikanisches Sprichwort

Wir sind ein evangelischer Kindergarten und möchten dies im täglichen Zusammensein mit den Kindern und ihren Familien leben. Unser Erziehungsauftrag ist auf ein christliches Menschenbild ausgerichtet.

Religiöse Erziehung bedeutet für uns aber nicht nur ein Auftrag, sondern eine Selbstverständlichkeit, die Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist.

Durch das Leben mit Werten, Ritualen und Symbolen, biblischen Geschichten sowie christlichen Traditionen, Festen und Familiengottesdiensten erfahren die Kinder Glauben.

Wichtig ist uns die Katechese (Vermittlung der christlichen Botschaft), die vom Pfarrer unserer Gemeinde für die Kinder im Kindergarten gestaltet und begleitet wird.

Die Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtung nehmen an religionspädagogischen Fortbildungen teil und sind offen für Fragen und Themen des christlichen Glaubens. Sie alle vertreten den christlichen Glauben und geben diesen im Alltag an die Kinder weiter.

Familien, die anderen Religionen angehören, sehen wir als Bereicherung. Die Vielfalt und das Verschiedensein ermöglichen uns zudem, diese in den pädagogischen Alltag einzubeziehen und den Kindern das Verschiedensein nahezubringen.



Unser Logo „Sternschnuppe“

Unser Name „Sternschnuppe“ besteht seit 2012.



Die Weltkugel zeigt die Vielseitigkeit unseres Hauses. Hier ist **jeder** willkommen! Die Sternschnuppe hat vier Zacken, die für unsere vier Räume stehen. Sie sind der Mittelpunkt unseres Kindergartens. Die Sterne im Schweif stehen für die kleinen und großen Menschen, die hier immer wieder einziehen. Der Schweif ist offen. Offen für unterschiedliche Persönlichkeiten, Kulturen und Besonderheiten.

Kinder sind Hoffnung für die Zukunft unserer Welt. Jeder ist wichtig und nur zusammen können wir etwas schaffen!

Rahmenbedingungen

Unser Kindergarten wurde im Jahr 1970 eröffnet und liegt im Norden von Braunschweig. Unser Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Wenden, Thune und Harxbüttel.

Der ev. – luth. Propsteiverband Braunschweiger Land ist Träger der Kindergärten in Wenden und Thune. Die Einrichtung befindet sich außerdem in der Betriebsträgerschaft der Stadt Braunschweig.

Unseren Kindergarten können 57 Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen.

Unser Kindergarten ist montags bis donnerstags von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

- Unsere Betreuungsangebote:
 - Frühdienst 7.00 – 8.00 Uhr
(21 Plätze – zusätzliche Anmeldung erforderlich!)
 - Öffnungszeit 8.00 – 16.00 Uhr
15 Plätze ab 3 Jahren bis 15.00 Uhr, davon vier Integrationsplätze,
gemäß §54 SGB XII Anspruch auf Eingliederungshilfe.
42 Plätze ab 3 Jahren bis 16.00 Uhr



Anmeldung, Abmeldung, Änderung der Buchungszeiten

- Anmeldungen erfolgen über den Kitafinder der Stadt Braunschweig. Ein Besichtigungs- und persönlicher Gesprächstermin wird in der Regel durch die Eltern mit der Kitaleitung vereinbart.
- Im März eines Jahres wird über die Vergabe der Kitaplätze zum neuen Kitajahr entschieden. Dabei werden die Aufnahmekriterien der Stadt Braunschweig angewandt, die auf Nachfrage ausgehändigt werden können.
- Wir nehmen Kinder aller Konfessionen und ohne kirchliche Zugehörigkeit auf.
- Regelungen zur Abmeldung oder Veränderung der Betreuungszeit sind in den „Allgemeinen Aufnahme- und Vertragsbestimmungen“ (diese werden bei der Aufnahme ausgehändigt) aufgeführt.

Personal

Zu unserem Team gehören die Einrichtungsleitung und weitere 11 pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen Qualifikationen und Funktionen sowie eine Hauswirtschaftskraft. Zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr begleiten Praktikanten unsere Arbeit.

Tagesablauf

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 16.00 Uhr	Freispiel und päd. Angebote in den verschiedenen Funktionsräumen
8.00 – 10.00 Uhr	rollendes Frühstück im Bistro
11.30 – 13.00 Uhr	rollendes Mittagessen im Bistro
14.00 – 14.30 Uhr	rollende Obstpause im Bistro

Strukturen sind uns wichtig. Trotzdem kann es jederzeit dazu kommen, dass es Abweichungen gibt.



Ferien- und sonstige Schließungszeiten

Wegen Betriebsferien bleibt die Einrichtung in der Regel

- während der Sommerferien, für die Dauer von 3 Wochen,
- des Weiteren zwischen Weihnachten und Neujahr,
- für bis zu fünf Tage im Jahr für Zwecke der Aus- und Fortbildung (Studientage),
- an zwei Brückentagen, die als offizielle Ferientage in Niedersachsen anerkannt sind,
- anlässlich zweier Organisations- und Putztage
- und eines Betriebsausfluges geschlossen.

Sämtliche Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Räumlichkeiten

Von unserem Flurbereich gehen vier Funktions- und zwei Waschräume ab. Die Waschräume sind dem Alter und dem Entwicklungsstand unserer Kinder entsprechend eingerichtet. Ein Waschraum ist zusätzlich mit einem Wickeltisch ausgestattet.

Da wir nach dem offenen Konzept arbeiten haben wir keine Gruppenräume, sondern sogenannte Funktionsräume.

Im Rollenspielraum haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedene Rollen (z.B. Mutter, Vater, Kind, Zauberer, Arzt, Prinzessin, Lehrerin, ...) zu schlüpfen. Des Weiteren haben die Kinder hier die Möglichkeit an Ihrem Portfolio zu arbeiten oder sich in der Bücherecke zurückzuziehen.

In unserem Bistro werden alle Mahlzeiten rollend eingenommen. Zwischendurch werden die Tische zum Puzzeln oder für Gesellschaftsspiele genutzt.

Unser Kreativraum bietet alles was das Künstlerherz begehrt. Hier stehen allerhand Bastel- und Alltagsmaterialien zur Verfügung. Hier steht nicht das Endprodukt im Mittelpunkt, der Weg ist das Ziel.

In unserem Mehrzweckraum steht während des Freispiels und für Angebote, aber auch gruppenübergreifend als Bewegungsbereich zu Verfügung. Hier wird täglich geturnt, sich bewegt und getobt.

Auf unserem Flur befinden sich die Garderoben, an der jedes Kind seinen festen Platz hat. Zusätzlich hängt dort eine große Magnettafel für Elterninformationen zur Verfügung. Auch die Anwesenheitswand der Kinder ist hier zu finden.

Auch unsere ElternvertreterInnen haben dort ihren Platz, um Infos an die Eltern weiter zu geben.

Außenspielgelände

Unser naturnahes Außengelände ist sehr großzügig gestaltet und bietet den Kindern Platz und Möglichkeiten zum Klettern, Verstecken, Toben und Vielem mehr.

Fast um das ganze Gebäude herum zieht sich das Außenspielgelände.

Jeder Funktionsraum hat über eine Terrasse Zugang.

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit nach draußen zu gehen. Unser Garten lädt mit seinen vielen Büschen und Bäumen zum Verstecken ein. Die Kinder können ihren natürlichen Bedürfnissen wie klettern, springen, kriechen, kullern, verstecken, schaukeln und laufen jederzeit und bei fast jedem Wetter nachgehen.

Aufgrund der Größe gibt es viel Platz zum ausgiebigen Toben und Bewegen. An verschiedenen Stellen können die Kinder klettern, im Sand buddeln, und bauen, mit Fahrzeugen und anderen Spiel- / Naturmaterialien spielen. Jedes Kind hat matsch- und wasserfeste Kleidung im Kindergarten, sodass sie auch bei Regen durch die Pfützen hüpfen können. Zusätzlich steht uns eine Matschanlage zur Verfügung, die je nach Witterung in Betrieb genommen wird. Die Terrassen werden gerne zum Frühstück oder zur Milchpause, aber auch für Sing- oder Spielkreise genutzt.

Unter regelmäßiger Kontrolle trauen wir den Kindern zu, dass sie auch alleine mit ein paar Freunden auf dem Außengelände spielen.

Auf unseren Außengelände stehen den Kindern unter anderem folgende Ausstattung zur Verfügung:

- Sandkiste mit Wasser-Matsch- Bereich
- verschiedene Schaukeln
- Sandkiste mit Sandwerk
- Wippe
- Kletterturm mit Rutsche
- Kletterwand
- großzügige „Bobbycar – Rennstrecke



- Kletterberg
- Holzpferde
- verschiedene Spielmaterialien (Sandspielzeug, Fahrzeuge, Bälle, Seile, Pferdeleinen...)
- vielfältige Balanciermöglichkeiten
- große Rasenfläche
- Sitzmöglichkeiten
- Außengerätehäuser

Mahlzeiten

Jedes Kind bringt sein Frühstück mit. Dabei soll auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet werden. Wir reichen zum Frühstück zusätzlich Obst und Gemüse. Hierzu reichen wir ungesüßten Tee, Milch und Leitungs- / Mineralwasser. Zweimal wöchentlich gibt es Kakao.

Unser Nachmittagssnack ist eine Obst – und Gemüse – Pause. Hierfür wird das Obst und Gemüse frisch und saisonal geliefert.

Einmal im Monat findet ein in der Kita zubereitetes Frühstück statt. Dieses wird von den Kindern mitgeplant und nach Möglichkeit auch selber eingekauft und zubereitet.

Das Mittagessen wird von einem Cateringservice geliefert. Zum Trinken wird Leitungs- und Mineralwasser ausgeschenkt.

Während der Mahlzeiten erleben die Kinder Tischkulturen und verschiedene Nahrungsmittel. Wir animieren die Kinder zum Probieren, essen muss aber niemand. Zudem werden Sprache, Kommunikation und Selbstständigkeit gefördert.

Weitere Ziele:

- Gefühle wie Appetit, Hunger und Sättigungsgefühl selber einschätzen lernen
- Rücksicht auf andere nehmen und Hilfestellung geben
- Erlernen von Tischmanieren
- Förderung der Kommunikation

Die Mitarbeiter achten dabei stets auf Sauberkeit und Hygiene.

Den ganzen Tag über steht den Kindern Leitungs- und Mineralwasser zur Verfügung.

Grundlagen unserer Arbeit

Unser Kindergarten basiert auf folgenden gesetzlichen Vorgaben und Orientierungshilfen:

- Das *Sozialgesetzbuch (SGB) achtes Buch (VIII)* beinhaltet die Gesetze der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene.
- Im Niedersächsischen Gesetz über Einrichtungen für Kinder (KiTaG) wird der Auftrag für die Tageseinrichtungen im §3 folgendermaßen formuliert:

KiTaG § 3

Arbeit in der Tageseinrichtung

(1) 1 Die Tageseinrichtung hat unter Berücksichtigung ihres Umfeldes und der Zusammensetzung ihrer Gruppen auf der Grundlage der Konzeption des Trägers unter Mitarbeit der Fachkräfte Schwerpunkte und Ziele der Arbeit in der Tageseinrichtung und deren Umsetzung festzulegen. 2 Die Konzeption ist regelmäßig fortzuschreiben.

(2) 1 Die Tageseinrichtung hat dem Alter und Entwicklungsstand der einzelnen Kinder bei der Gestaltung der Arbeit Rechnung zu tragen. 2 Kinder mit sozialen oder individuellen Benachteiligungen sollen pädagogisch besonders gefördert werden.

(3) Die Tageseinrichtung gibt den Kindern in einer ihrem Alter angemessenen Weise Gelegenheit zur Mitwirkung bei der Gestaltung der Arbeit in ihrer Tageseinrichtung.

(4) Die Tageseinrichtung bezieht das örtliche Gemeinwesen als Ort für lebensnahes Lernen in die Gestaltung des Alltags mit ein.

(5) Die Tageseinrichtung soll mit solchen Einrichtungen ihres Einzugsbereichs, insbesondere mit den Grundschulen, zusammenarbeiten, deren Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Tageseinrichtung steht.

(6) 1 Kinder, die wesentlich behindert im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 des Neunten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (SGB IX) und leistungsberechtigt gemäß § 53 Abs. 1 des Zwölften Buchs des Sozialgesetzbuchs - Sozialhilfe - (SGB XII) sind, sollen nach Möglichkeit in einer ortsnahen Kindertagesstätte (§ 1 Abs. 2 Nrn. 1 und 2) gemeinsam mit nicht behinderten Kindern in einer Gruppe betreut werden. 2 Hierauf wirken das Land, die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (örtliche Träger) und die Gemeinden hin, die die Förderung der Kinder in Tageseinrichtungen nach § 13 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (AG KJHG) wahrnehmen.

Eine weitere Grundlage für die Einrichtungskonzeption ist der Nds. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Dieser konkretisiert den Bildungsauftrag des Elementarbereichs in Niedersachsen.

- Die Leitsätze zur Bildung im Elementarbereich wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements auf der Grundlage des Orientierungsplanes und Leitbildes entwickelt und festgeschrieben. Dieser Qualitätsentwicklungsprozess wird ständig in der Praxis fortgeführt, umgesetzt und reflektiert.

Die Einrichtungskonzeption ist somit eine Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung. Die Aussagen, Ziele und Schwerpunkte sind verbindlich für alle Mitarbeitenden.

Qualitätsmanagement

Die Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) und das Diakonische Institut für die Qualitätsentwicklung im Diakonischen Werk der EKD e.V. geben mit dem BETA- Rahmenhandbuch die Grundlage für die Qualitätsentwicklung.

Unser QM – Handbuch richtet sich nach der Norm DIN ISO 9001: 2000 ff. Es stellt die notwendige Dokumentation für die Erreichung einer externen Zertifizierung dar. Der Kindergarten gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung seiner Dienstleistung für die Zertifizierung.

Das Qualitätsmanagementsystem beinhaltet:

- die Gesamtheit der aufbau- und ablauforganisatorischen Gestaltung der Einrichtung,
- die Verknüpfung der qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Einrichtung,
- die einheitliche, gezielte Planung, Umsetzung und Steuerung der qualitätsbezogenen Maßnahmen in der Einrichtung
- Beschwerdemanagement (Reklamationsbriefkasten für die Eltern)

Wir sind ständig darum bemüht die Qualität unserer Arbeit im Rahmen von Reflexion unseres eigenen Tuns und Handelns, Mitarbeitergesprächen, Teamgesprächen, regelmäßigen, Fort- und Weiterbildungen, Fragebogenaktionen, das Entwickeln von Standards u.v.m. zu verbessern.

In der pädagogischen Arbeit nehmen gezielte Beobachtungen und Dokumentationen der Kinder einen zentralen Stellenwert ein. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit Eltern, Kollegen aus anderen Einrichtungen, verschiedenen Institutionen sowie der Fachberatung der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig lernen wir unsere Arbeit kritisch zu betrachten und entwickeln uns weiter.

Teamarbeit, Fortbildung, Fachkräfte

Alle zwei Wochen findet eine zweistündige Dienstbesprechung statt. Dort werden pädagogische Themen und organisatorische Fragen erörtert.

Außerdem finden pro Jahr bis zu fünf Studientage statt.

Alle Fachkräfte besuchen regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und haben sich auf verschiedene Themengebiete spezialisiert.

Dabei werden auch die neuesten pädagogischen Erkenntnisse beachtet und fließen in unsere Arbeit ein.

Unsere Pädagogik

Bildung auf der Grundlage des niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplans

Aus der Erklärung zum Orientierungsplan: Der Plan hat einen empfehlenden Charakter. Die Verantwortung der Träger für die konkrete Ausgestaltung der Bildungsarbeit bleibt davon unberührt.

Bei der Bildung und Planung unserer Arbeit berücksichtigen wir die Empfehlungen des Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan. Unter anerkannten Pädagogen gilt dieser als gutes Maß an Qualität und Quantität.

Kinder sind die Akteure in ihrer Entwicklung. Die ersten Lebensjahre sind geprägt von Neugierde die Welt und sich kennenzulernen und zu verstehen. Je jünger sie sind, desto mehr geschieht dies über den ganzen Körper (Mimik, Gestik, Körperhaltung- und nähe, Sprache).

Wir sehen es als unsere Aufgabe sie dabei zu unterstützen und zu fördern. In welcher Weise sich die Kinder entwickeln, hängt davon ab, wie ihre Umwelt auf ihre Bedürfnisse eingeht und welche Fähigkeiten gefördert werden.

Für Kindergartenkinder steht das Streben nach Wissen und Erklärungen im Mittelpunkt. Unsere Aufgabe ist es hierbei, diesen Wissensdrang und die damit verbundenen Lernprozesse zu unterstützen und neue Impulse zu geben. Die Fachkraft sollte über ein gutes Allgemeinwissen verfügen, sich weiterbilden und auf diese Weise die Kinder in ihrem Weltverstehen begleiten.

Partizipation

Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung!

Partizipation bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbeziehung. Diese beginnt mit der Selbstbestimmung über den eigenen Körper. Bei uns werden die Kinder altersangemessen in Entscheidungsprozesse einbezogen, die das tägliche Zusammenleben betreffen, zum Beispiel der Tagesablauf, Vereinbarungen treffen, Regeln verabreden, Planung von Angeboten / Projekten oder Neuanschaffungen.

Wir möchten die Signale des Kindes wahrnehmen und in unser eigenes Handeln einbeziehen. Das heißt, wir versetzen uns in die Sicht des Kindes und fragen uns, was will und braucht es gegenwärtig. Die Kinder lernen so ihre eigenen Wünsche, Entscheidungen und Ideen wahrzunehmen. Sie erfahren das Gefühl, dass sie ihre Meinung frei heraus sagen dürfen und diese auch berücksichtigt wird. Die Bedeutung der Demokratie wird verstanden und die eigenen Stärken kennengelernt.

Natürlich benötigen sie dabei liebevolle Begleitung und Unterstützung. Entsprechende räumliche Voraussetzungen, feste Tagesabläufe, wiederkehrende Rituale, geeignete Materialien und auch Regeln unterstützen sie den Weg der selbstverantwortlichen Lebensgestaltung zu gehen.

Auch wenn man durch Aushandlungen nicht immer einen Konsens mit den Kindern findet, so lernen sie doch, dass ihre Meinung gehört wird und es sich lohnt, diese zu äußern.

Beschwerdeverfahren für Kinder

Kinder haben in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit ihre Beschwerden in ihrer individuellen Ausdrucksform aufzuzeigen, um auf eine mögliche Veränderung hinzuwirken. Hierbei werden sie von den pädagogischen Fachkräften unterstützt. Vielfältige Regelungen finden sich im Kinderschutzkonzept des ev.-luth. Kindergartens Sternschnuppe Wenden im Anhang wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir verwenden mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten des einzelnen Kindes verschiedene Instrumente zur Dokumentation der Entwicklung.

Diese ermöglichen den pädagogischen Fachkräften schnell und unkompliziert zu erkennen, wie weit das Kind in verschiedenen Entwicklungsbereichen (Sprache, Kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Feinmotorik, Grobmotorik) entwickelt ist und wo es verstärkt Unterstützung benötigt. Sie dienen zur besseren und genaueren Dokumentation der Entwicklung des einzelnen Kindes und als Grundlage für Elterngespräche.

Auch das Wohlbefinden ist uns wichtig. Zu wissen; ist das Kind traurig, was ist die Ursache oder was bereitet ihm besonders viel Freude. Sehen wir die Notwendigkeit, weitere Maßnahmen vorzunehmen, wird dies gemeinsam mit den Eltern besprochen.

Diese Aufzeichnungen werden bei Beendigung der Kindergartenzeit des Kindes vernichtet. Für und mit allen Kindern wird ein Portfolio geführt, das die Erlebnisse und Erfahrungen im Kindergarten widerspiegelt (siehe Portfolio).

Die pädagogischen Mitarbeiter stehen in einem ständigen Austausch und ergänzen die Beobachtungen untereinander. Wir stehen den Eltern jederzeit für Tür- und Angelgesprächen zur Verfügung und vereinbaren gerne Termine für ein Anlassgespräch.

Portfolio

In unserer Kindertagesstätte hat jedes Kind sein eigenes, individuelles Portfolio. Dieses zeigt den Entwicklungsverlauf des Kindes in wertschätzender Weise auf. Die Dokumentationen sind „Schaufenster“ für die Tätigkeiten, Handlungen und Produkte der Kinder. Sie bieten eine wichtige Grundlage für den Dialog mit den Kindern und Eltern. Die Portfolios sind professionelle Werkzeuge der pädagogischen Fachkräfte für ihre Arbeit. Sie dienen zum Reflektieren, Planen und transparent machen der pädagogischen Arbeit. Jedes Kind ist aktiv an der Entstehung seines Portfolios

mitbeteiligt, d.h., das Kind bestimmt einen Teil des Inhalts. Einige festgelegte Dokumentationen werden von den Fachkräften gestaltet und sind somit für alle Kinder gleich. Das Portfolio gibt Einblick in den Alltag des Kindes im Kindergarten und seiner Familie. Im Laufe der Kindergartenzeit regt es das Kind zur Selbsteinschätzung und Selbstreflexion an. Das Kind erkennt, welche „Lernfortschritte“ es erlangt hat.

Das Portfolio stärkt das Kind in seiner eigenen Zuversicht:

Für Materialien zur Gestaltung des Portfolios und den Ordner wird jährlich ein finanzieller Beitrag von den Eltern erhoben.

Freispiel

Das Freispiel ist eine wichtige Spiel- und Lernphase. Es ist wichtig, den Kindern Raum zu geben und sie „einfach nur spielen“ zu lassen.

Ihr Alltag ist geprägt durch Reize, Vorgaben und volle Tage. Das Freispiel regt ihre Fantasie an und hilft dabei, eigene Interessen und Stärken zu entdecken. Im Freispiel entscheidet das Kind selbständig über den Spielort, Spielpartner und das Spielmaterial.

Die Mitarbeiter sorgen für eine vorbereitete Umgebung in entspannter Atmosphäre und stehen dabei jederzeit als Ansprech- und Spielpartner zur Verfügung.

Den Kindern werden im Freispiel u.a. folgende Erfahrungen ermöglicht:

- Sie gewinnen Freude am Spiel und werden für weitere Spiele motiviert
- Durch das Kennenlernen verschiedener Spielmaterialien entwickeln sie Fantasie und Kreativität
- Selbstständiges Handeln und die Möglichkeit der Entscheidungsfreiheit stärken ihr Selbstgefühl
- Sie erfahren und erkennen Grenzen und lernen Regeln einzuhalten
- Die Kinder entwickeln Frustrationstoleranz, ein soziales Verhalten anderen gegenüber und lernen Konflikte verbal zu lösen

Das Freispiel findet in verschiedenen Funktionsräumen statt. Auch auf dem Außengelände können die Kinder sich ausleben; in Gebüsch und mit unterschiedlichen Spiel- / Naturmaterialien, wie Stöckern, Blättern oder kleinen Steinen. Das Freispiel dient auch dazu, Kinder gezielt zu beobachten oder Spielsituationen zu dokumentieren, um daraus neue Impulse oder Handlungskonzepte zu entwickeln. Die Dokumentationen werden gezielt für den Austausch mit Eltern und Fallbesprechungen im Team genutzt.

In der Freispielzeit werden die Beziehungen der Kinder untereinander aufgebaut und gefestigt.

Es entstehen „Interessensgemeinschaften“, kleine Gruppen bilden sich und die Kinder „arbeiten“ an den unterschiedlichsten Themen und Herausforderungen.

Bildungsangebote / Pädagogische Angebote

Uns sind eine ganzheitliche Bildung, Förderung und die Entwicklung unterschiedlichster Kompetenzen wichtig. Um dies zu erreichen gibt es im Kindergarten verschiedene Formen von Bildungsangeboten.

Diese Angebote entstehen nicht einfach nur zufällig, sondern sind meist das Ergebnis von Beobachtungen der Fachkräfte oder Äußerungen von Wünschen der Kinder. Sie sind also situationsorientiert.

Impulse und Interessen der Kinder sind Grundlagen für Angebote und Projekte. Gemeinsam werden sie entwickelt und auf den jeweiligen Entwicklungsstand abgestimmt. Immer wiederkehrende Angebote wie z.B. die einmal in der Woche stattfindende Kindergartenbücherei, die Katechese, die Treffen der „Großen“ die im Sommer in die Schule kommen, oder die im Jahresablauf sich regelmäßig wiederholenden Rituale sind wichtige Eckpunkte im Wochenablauf und haben sich fest in unserer Einrichtung etabliert.

Es ist uns wichtig, dass das gesamte Spektrum an Bildungsbereichen abgedeckt wird, um den Kindern eine vielfältige Entwicklung zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund des niedersächsischen Bildungsauftrages für Kindertagesstätten sind Angebote im musischen, kreativen, mathematischen, sprachlichen, ästhetischen, ethnischen, kognitiven und motorischen Bereich für uns selbstverständlich.

Dazu tragen u.a. die verschiedenen Funktionsbereiche in den Gruppenräumen bei. Doch es werden auch weitere Möglichkeiten geschaffen. Zum Beispiel durch Spaziergänge, Ausflüge, experimentieren, das Herrichten einer Bewegungsbaustelle oder gemeinsames Musizieren.

Religionspädagogik

Wir sehen den Menschen als einmaliges Geschöpf Gottes und gestehen jedem die uneingeschränkte Menschenwürde zu.

Wir sind ein wichtiger Teil der Ev.-luth. Kirchengemeinde Wenden und sehen es als unsere Aufgabe, christliche Werte und religiöses Wissen zu vermitteln und in unserem täglichen Miteinander umzusetzen. Sie sollen nicht ein gesonderter Teil sein, sondern



stets ein Bestandteil unserer Arbeit. Die Kinder werden mit Ritualen, Liedern, Gebeten und biblischen Geschichten vertraut gemacht.

Eine besonders wichtige Rolle, die unsere Arbeit umfasst, ist die Gemeinschaft, in der die Kinder sich angenommen fühlen sollen und andere respektieren. Unser Miteinander orientiert sich an den christlichen Grundwerten wie Nächstenliebe, Versöhnung, Achtung der Schöpfung Gottes, Toleranz und Vertrauen.

Die kirchlichen Feste, deren Sinn und Hintergrund, werden mit den Kindern gemeinsam thematisiert und gestaltet. Unser Ziel ist es, dass den Kindern spielerisch und mit viel Spaß der christliche Glaube nahegebracht wird.

Andersgläubige Kinder und ihre Familien sind dazu eingeladen, an den christlichen Festen und Aktivitäten teilzunehmen. Wir sehen diese Vielfältigkeit als Bereicherung und sind neugierig andere Religionen kennenzulernen.

Religionspädagogik zeichnet sich bei uns aus durch:

- (Tisch-) Gebete und Verse im Morgenkreis oder vor den Mahlzeiten
- Erzählung biblischer Geschichten
- singen christlicher Lieder
- feiern und thematisieren christlicher Feste
- Familiengottesdienste

Einmal im Monat besucht uns Pfarrer Mischke, mit seiner Gitarre, zur Katechese und erzählt kindgerecht Bibelgeschichten, liest etwas vor und singt mit den Kindern.

Wir heißen alle neuen Kinder nach der Eingewöhnungsphase im Rahmen eines Einsegnungsgottesdienstes bei uns willkommen.

Zum Abschluss eines Kitajahres feiern wir einen Verabschiedungsgottesdienst der zukünftigen Schulkinder und ihren Familien.

Bewegung

Bewegung findet immer und überall statt!

Sie ist gesund und spielt in der kindlichen Entwicklung eine wichtige Rolle.

Kinder entdecken die Welt in und mit Bewegung. Sie erfahren ihren Körper und entwickeln Körperbewusstsein, Kontrolle und Koordinationsfähigkeit.

Bewegungsbaustellen, ganzheitliche Möglichkeiten zum Klettern, Springen, Balancieren und vieles mehr stehen den Kindern immer wieder in unserem



Mehrzweckraum zur Verfügung. Auch unser großzügiges Außengelände schafft Möglichkeiten zur Förderung der Bewegung und der körperlichen Geschicklichkeit.

Die Angebote stärken das Körperbewusstsein und fördern die Geschicklichkeit, Koordinationsfähigkeit, Grob- und Feinmotorik.

Bewegung trägt erheblich zu einer gesunden körperlichen, geistigen und psychosozialen Entwicklung der Kinder bei.

Im Freispiel können sich die Kinder auf vielfältige Art und Weise bewegen. Durch unterschiedliche Materialien und Angebote (Psychomotorik, Tanz, Ballspiele, Raufen u. Ringen nach gemeinsam erarbeiteten Regeln, Fahrzeuge...) schaffen wir den Kindern immer wieder neue Anreize, sich auszuprobieren und somit ein positives Körperbewusstsein zu entwickeln. Auf Spaziergängen oder Ausflügen werden die Kinder zur Bewegung motiviert und erlangen dadurch in dieser für sie eher fremden Umgebung ein selbstbewusstes Körperempfinden.

Es ist uns wichtig, den Kindern eine Balance zwischen Anspannung und Entspannung zu vermitteln. Entspannungsübungen und „Traumstunden“ bieten den Kindern Möglichkeiten einen Ausgleich zu erlangen.

Kreativität

Kreativität ist weitaus mehr als Bilder malen, basteln oder musizieren. Es zeigt sich auch im Denken, Handeln und Planen.

Die Kinder in unserer Einrichtung dürfen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sei es tatsächlich das Gestalten mit unterschiedlichen Materialien aber auch das Suchen nach Lösungen, kreativen Ideen im Freispiel oder Anregungen für den pädagogischen Alltag.

Kaum ein Mensch ist in seinem Denken und seiner Phantasie so kreativ wie Kinder es sind!

Mathematisches Grundverständnis

Mathematik prägt unseren Alltag.

Schon früh beginnen Kinder mit Freude Bausteine aneinander zu reihen und Dinge zu zählen. Im Kindergartenalltag lässt sich durch gezielte Angebote aber auch während des Freispiels diese Kompetenz fördern.

Beim Malen zählen die Kinder die Beine des Marienkäfers und stellen fest, dass ein Haus mit Dach aus einem Vier- und Dreieck besteht.; das Konstruieren einer Brücke funktioniert nur dann, wenn die tragenden Säulen gleich hoch sind.

Wir geben den Kindern Anreize um diese Erkenntnisse zu entdecken.

Lebenspraktische Kompetenzen

"Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen."

Montessori

Kinder wollen die Welt entdecken und erobern. Dabei möchten sie selbstständig handeln und entscheiden.

Sie sollen ihren eigenen Interessen nachgehen dürfen, lernen, sich selbst zu organisieren und Angelegenheiten nach Möglichkeit selbst zu regeln. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen ihnen dafür ausreichend Freiheit zu geben. Wir unterstützen die Kinder dort, wo sie uns brauchen, möchten ihnen aber nichts vorwegnehmen.

Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen, Behinderungen, Migrationshintergrund oder Besonderheiten ist für uns selbstverständlich. Wir arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen und Fachleuten und natürlich mit den Eltern des Kindes zusammen. Die soziale Integration und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder stehen dabei im Vordergrund. Jedes Kind wird nach seinen Möglichkeiten in den Tagesablauf und in die verschiedenen Aktivitäten einbezogen. Dazu stehen Fachkräfte mit besonderer Zusatzausbildung zur Verfügung.

Dies bedeutet für uns:

- Die Kinder auf dem Weg in ein eigenständiges Leben zu begleiten.
- Das Anderssein und die Individualität eines jeden Kindes wahrzunehmen.

- Stärken und Schwächen aller Kinder zu erkennen, um mit und an ihnen zu arbeiten.
- Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten und anderen Institutionen.

Sprachförderung

Die Sprache dient als wichtigstes zwischenmenschliches Kommunikationsmittel und ist eine der bedeutendsten Lernleistungen der Kinder.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu begleiten, unterstützen und altersentsprechend zu fördern. Das heißt die Wortschatzerweiterung, die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen. Die Mitarbeiter sind sich ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst und nehmen regelmäßig an Fortbildungen zum Thema Sprache teil.

Im Alltag werden Sprachanlässe geschaffen wie singen, Bilderbuchbetrachtungen oder Gespräche über „Gott und die Welt“.

Des Weiteren arbeiten wir mit dem Dialogwerk Braunschweig zusammen. Dieses Institut ist das Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig.

Sprachförderung findet bei uns sowohl alltagsintegriert als auch gezielt über pädagogische Angebote statt. Die Kinder werden regelmäßig beobachtet, sodass wir ihren sprachlichen Entwicklungsstand erkennen, unsere Arbeit anpassen und die Beobachtungen in Elterngespräche einfließen lassen können.

Auch „Gesprächsregeln“ sollen den Kindern nähergebracht werden, z.B. dem anderen zuhören, ausreden lassen, nicht gleichzeitig sprechen etc.

Es besuchen immer wieder Kinder unsere Einrichtung, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die Mitarbeiter unterstützen die Kinder intensiv beim Erlernen der deutschen Sprache und erleichtern es ihnen spielerisch und durch das Knüpfen sozialer Kontakte.

Alle Eltern der Vorschulkinder werden zu Beginn des letzten Kindergartenjahres zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch spricht die zuständige pädagogische Fachkraft mit den Eltern über die sprachlichen Kompetenzen des



Kindes und darüber, wie das Kind, falls notwendig, im Kindergarten und zu Hause gezielt und an seine Bedürfnisse angepasst sprachlich unterstützt werden kann.

Zum Ende des letzten Kindergartenjahres findet ein abschließendes Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt, deren Kinder sprachlich gezielt gefördert wurden. Hierzu kann, mit erfolgter Einwilligung der Eltern, eine Lehrkraft der zukünftigen Grundschule des Kindes eingeladen werden. Gemeinsam wird der Sprachentwicklungsverlauf und der aktuelle Sprachstand des Kindes besprochen. Dies ermöglicht den Kindern einen guten Übergang vom Kindergarten in die Schule.

Bücher im Kindergarten

Uns ist es wichtig, die Kinder täglich an Bücher heranzuführen. Im Alltag sehen wir das Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern als einen wichtigen Teil. Jede Gruppe setzt sie in ihrem pädagogischen Alltag ein. Die dabei entstehenden Sprachanreize unterstützen die sprachliche Entwicklung und das Konzentrationsvermögen der Kinder.

Die Kinder haben wöchentlich bei uns die Möglichkeit ein Buch auszuleihen, welches sie für eine Woche mit nach Hause nehmen dürfen.

Sie können stöbern und nach eigenem Interesse aussuchen. Unser Repertoire ist umfangreich und deckt sehr viele Themengebiete ab.

Zusätzlich nehmen wir immer wieder verschiedene Angebote der ortsansässigen Bücherei in Anspruch.

Eingewöhnung neuer Kinder

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Kinder ein besonderer Schritt.

Einige lösen sich das erste Mal von den Eltern. Es ist uns wichtig, dass dieser Weg gemeinsam mit den Eltern gestaltet und das Kind unterstützt wird.

Den Eltern wird die Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit bei einem Anmeldegespräch vorgestellt. Nach Vertragsabschluss werden die Kinder zu einem Schnuppervor- / nachmittag eingeladen. Dort lernen sie die jeweiligen Mitarbeiterinnen, Räumlichkeiten und auch die anderen neuen Kinder kennen. Die Eingewöhnung und der erste Tag werden im Vorfeld besprochen. Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnung. Hat das Kind das Bedürfnis, dass seine Eltern es



in den ersten Tagen begleiten soll, bleiben diese dabei. Gerade bei Kindern, die eine Fremdbetreuung bereits kennen, kommt es vor, dass sie ihre Eltern direkt verabschieden können.

Wenn es zu Tränen kommt, geben die Mitarbeitenden als Trostspender unser Bestes oder bitten Sie bei Bedarf wieder zu kommen. Die Verweildauer im Kindergarten wird langsam erhöht.

Für alle Beteiligten bedeutet der Schritt der Eingewöhnung sich auf eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft einzulassen.

Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis für eine schöne Kindergartenzeit!

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Ähnlich wie der Eintritt in den Kindergarten ist der Übergang in die Grundschule ein bedeutendes Ereignis für die Kinder. Zum einen sind die Kinder in ihrem Kindergarten eng verwurzelt, zum anderen empfinden sie eine große Vorfreude auf die Schule.

Vom ersten Kindergartentag an beginnt die Vorbereitung auf das Leben und somit auch auf die Schulzeit. Durch ständige Beobachtungen wird der Entwicklungsstand erkannt und das Kind individuell begleitet.

Wir begleiten die schulpflichtigen Kinder durch ihr letztes Jahr im Kindergarten mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten, die auf diese Altersgruppe abgestimmt sind, um den Übergang in die Schule zu erleichtern. Dazu stehen wir im Rahmen einer Kooperation in engem Austausch mit der ortsansässigen Grundschule Wenden.

Die zukünftigen Schulkinder besuchen mehrmals Unterrichtsstunden und lernen so bereits das Gebäude, einige Lehrer und die Gegebenheiten vor Ort kennen und bekommen so einen ersten kleinen Eindruck vom Schulleben.

Unsere „Großen“ unternehmen gemeinsam Ausflüge, lernen spielerisch in der Lernwerkstatt, bei Angeboten oder im Freispiel. Im Vordergrund der Angebote und Aktivitäten steht die Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls der Kinder. Sie gestalten ihr letztes Jahr möglichst eigenständig, indem sie maßgeblich an der Planung und Durchführung der Aktivitäten beteiligt sind.

Kinder bilden sich durch Eigenständigkeit und Ausprobieren weiter. Es ist wichtig, ihnen Verantwortung zu geben und viel zuzutrauen. Das Lerntempo bestimmen sie selbst.



Zusammenarbeit mit Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit Eltern ist uns sehr wichtig. In Bezug auf die pädagogische Arbeit sehen wir die Eltern als Experten ihres Kindes und sind damit unser Ansprechpartner.

Nur durch eine Kooperation zwischen Elternhaus und Kindergarten ist eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich.

Gerne nehmen wir auch Unterstützung in Anspruch, z.B. bei Veranstaltungen oder Ausflügen.

Für Fragen und Anliegen sind wir stets offen und bereit, Gesprächsmöglichkeiten zu finden. Eltern- und Entwicklungsgespräche werden regelmäßig einmal jährlich angeboten aber auch nach Bedarf durchgeführt. Diese haben einen hohen Stellenwert bei uns, damit familienergänzend gearbeitet und eine Vertrauensbasis aufgebaut werden kann. Zusätzlich dienen kurze Tür- und Angelgespräche zum Austausch.

Vor der Eingewöhnung wird gemeinsam mit den Eltern für die neuen Kinder ein Schnuppervor- / nachmittag veranstaltet.

Einige Wochen nach dem Start des neuen Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. Hier werden allgemeine Informationen weitergegeben und bis zu 6 Elternvertreter gewählt. Sie sind Ansprechpartner für die Elternschaft aber auch für uns und fördern die Zusammenarbeit. Sie werden bei Veranstaltungen einbezogen und äußern, wenn es der Anlass zulässt, ein Meinungsbild.

Die Eltern dürfen jederzeit hospitieren um an unserem turbulenten Kindergartenalltag teilzunehmen und ihr Kind dabei zu erleben. So wird unsere Arbeit transparent und vermittelt einen Eindruck, wie Vor- und / oder -Nachmittage bei uns aussehen.

Durch Aushänge, Fotodokumentationen, Briefe etc. werden die Eltern über Aktuelles informiert. Dies können Projekte, Veranstaltungen o.ä. sein.

Die Eltern sollen sich bei uns genauso wohlfühlen, wie ihre Kinder!



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist unabkömmlich.

Egal, ob als Unterstützung für Familien, fachlichen Austausch oder aber als Erweiterung unseres Angebotes.

Aktuell kooperieren wir mit folgenden Einrichtungen / Institutionen:

- Jugendamt
- Erziehungsberatungsstelle
- Frühförderung
- Musikschule
- Fachschulen Sozialpädagogik
- anderen Kitas
- Grundschule Wenden

Zusammenarbeit mit Träger und Kirchengemeinde

Die Zusammenarbeit und der Kontakt zu unserer Kirchengemeinde ist ein grundlegender Teil im Kindergartenjahr und gestaltet sich wie folgend:

- einmal im Monat besucht uns Herr Pfarrer Mischke zur Katechese
- jährlicher Familiengottesdienst
- Singen für Senioren
- Beiträge zu Gemeindefesten
- Einsegnungsgottesdienst

In jeder Ausgabe des Gemeindebriefes sind wir mit einem Beitrag vertreten.

Stand April 2024